

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

340 (9.12.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Herzenshöflichkeit.

Von Max Grube.

Einen Beweis echter Herzenshöflichkeit erbrachte neulich eine kleine Freundin von mir...

Der Statistiker.

Von Georg Streiflacker.

Jeremias Waldun Punktmaner war zehn volle Jahre Beamter im Statistischen Amt zu Berlin...

Aber die Eintragungen beanspruchten bei jeder Viertelstunde kaum eine halbe Minute, das waren im Tag 12 Minuten.

Als sich Herr Punktmaner überzeugte, daß seine Verkehrstätigkeit seiner Korrektur mehr bedürfte, krebte er weiter.

Menschen seit Christi Geburt auf die Welt gekommen seien, da er glaube, daß die vorliegenden Statistiken nicht den Tatsachen entsprechen...

Kleines Feuilleton.

Mark Twain und die Truffelgäule. Ein amerikanischer Journalist fragte einst Mark Twain, woher es eigentlich komme, daß er unter den Truffelkönigen so unbeliebt sei.

Eine Fliegenmutter hatte zwei Töchter, die sie sehr liebte. Eines Tages kamen sie auf einem Ausflug in eine Lagune.

Das Fliegenpapier war nämlich unschädlich, denn es kamme von dem amerikanischen Fliegenpapierhersteller.

zu werden. Es sind dies die Fälle des Juguazu, eines Flusses in Argentinien, der bisher selbst der einheimischen Bevölkerung unbekannt geblieben war.

Der japanische Hof europäisiert sich. Wenn die Dinge nicht trügen, wird der Einfluß des Westens sich in Kürze auch im gesellschaftlichen Leben Japans erschließen.

X-Strahlen im Damenschuh. Wie die „Amstschau“ berichtet, macht sich die Zollkontrolle neuerdings die X-Strahlen zunutze.

Der Niesendurst der „trockenen“ Abgeordneten. Im norwegischen Storting erregte dieser Tage eine indistrete Mitteilung das größte Aufsehen.

Parteinamen.

Eine unpolitische Sprachlauderei.

Von Dr. Richard Böhm.

Wohl kaum jemals ist der deutsche Wähler so oft an die Wahlurne gerufen worden, wie in den drei Jahren, seit das Deutsche Reich eine parlamentarische Staatsform hat.

anacariften, daß „das alte ehrliche Wort „Demokratie“ in den schielenden verlogenem Namen der „Fortschrittspartei“ verklärt würde.“

Nur sieben Jahre älter als das Schlagwort des Fortschritts ist das des Kommunismus.

Von den Allerkleinsten führt uns das Alphabet in seiner Neutralität auf die rechte Seite: von denen, deren Streben die Umwälzung ist.

steht man in den „Grenzböten“: „Die konservativen Wähler, die fast beständig von den Anforderungen des Liberalismus an das gute, treue Volk appellieren, stimmen diesmal ein anderes Lied an.“

Nach für den Gegenstand von konservativ, für liberal, wollen wir zuerst Kaarbes Begriffsbestimmung anführen: „Liberal ist derjenige, welcher darüber wacht, daß die Produkte des Lebens der Nation, des Staates, nicht der Lebenskraft gleich gesetzt und gleich geachtet werden.“

hatte, wie Wilhelm v. Humboldts Wort: „Es kann ein liberaler Minister sein, aber deshalb ist er noch kein liberaler Minister.“

Vielleicht haben in unseren Tagen auch die Angehörigen der linken Parteien im Stillen gesagt: Wenn ein Sozialdemokrat Minister wird, wird er kein sozialdemokratischer Minister.

Nachdem uns nun das ABG von rechts nach links angeführt hat, bleibt uns nur noch die Partei zu erwähnen, die bei uns einer reinen Neufertigkeit den Namen Zentrum verdankt.

Dem großen Gesetze der Entwicklung hat sich keine der genannten Parteien entziehen können, welchen Wert sie für das Vaterland haben.

